

Martin Bertschi (27): Bachelor of Science in Agronomie

Warum haben Sie sich damals für die Ausbildung zum Landwirt entschieden?

„Ich wuchs in ländlicher Umgebung auf, verbrachte den grössten Teil meiner Jugend draussen und war stets mehr fasziniert von der Natur als von Computern und elektronischen Geräten. Meine Eltern haben keinen Hof, sind aber beruflich und privat eng mit der Landwirtschaft verbunden.

In der Sekundarschule wankte ich zwischen einer Lehre und der Aufnahmeprüfung ans Gymnasium. Nach einer Schnupperwoche kam für mich nur noch Ersteres in Frage. Ich war vor allem von der Vielfälligkeit der Arbeit begeistert.“

Sie haben anschliessend an die Lehre zum Landwirt noch die BMS absolviert. Was hat Sie zu diesem Entscheid bewegt?

„Da die Übernahme eines elterlichen Betriebes nicht zur Debatte stand, befasste ich mich bereits vor Abschluss der Lehre mit dem Thema Weiterbildung. Bald setzte ich mir die Fachhochschule zum Ziel, wofür natürlich die BMS nötig war.“

Was hat Ihnen an Ihrer Ausbildung (Landwirt, BMS, FH) besonders gut gefallen?

„Meine Ausbildung war einfach total kurzweilig und viel mir im Grossen und Ganzen leicht. Über die ganze Zeit wuchs bei mir die „Faszination Landwirtschaft“. Nach einem ersten Lehrjahr in vertrauter Gegend, absolvierte ich zwei Jahre in der Westschweiz. Für die BMS kam ich zurück an den Strickhof. Danach zog es mich nach Kanada und Australien, wo ich je ein halbes Jahr als Trainee auf Grossbetrieben arbeitete. Zurück in der Schweiz besuchte ich für drei Jahre die Schweizerische Hochschule für Landwirtschaft in Bern und spezialisierte mich im Bereich Pflanzenwissenschaften. Ich glaube, jetzt werde ich langsam sesshaft☺.“

Was hat Ihnen am Strickhof besonders gut gefallen?

„Im ersten Lehrjahr besuchte ich die Berufsschule in Wülflingen. Der Kontakt und der Austausch mit anderen Lehrlingen aus dem ganzen Kanton und das Zusammengehörigkeitsgefühl als „Strickhöfler“ haben mir damals besonders gut gefallen. Einige dieser Freundschaften halten bis heute. In der BMS genoss ich neben dem Chemie- und Biologieunterricht vor allem auch das breite Freizeit- und Sportangebot in und um das Internat in Lindau.“

Wie sieht Ihre aktuelle berufliche Tätigkeit aus?

„Meine vielseitige Tätigkeit kann grob gesagt in die beiden Bereiche Unterricht und Feldversuche aufgeteilt werden.

Etwa die Hälfte meines Pensums beinhaltet den Unterricht in der Grundbildung im Fach Pflanzenbau. Dazu gehören auch Klassenlehrfunktionen und bei Bedarf der Kontakt zu den Lehrbetrieben. Zudem betreue ich Lernende der höheren Fachschule bei Semester und Diplomarbeiten.

Der zweite Bereich umfasst die Organisation, Durchführung und Auswertung von Feldversuchen in Weizen, Mais, Raps und weiteren Kulturen. Dabei arbeite ich eng mit dem Ausbildungs- & Versuchsbetrieb Strickhof zusammen. Ein Teil der Versuche, insbesondere die Sortenversuche, führen wir im Auftrag von externen Firmen durch, andere koordinieren wir mit dem Forum Ackerbau.

Zu diesem Bereich gehört auch die Beratung und Information von Landwirten am Telefon, an Gruppenberatungen oder Flurbegehungen zu aktuellen anbautechnischen Fragen oder Versuchsergebnissen im Ackerbau.“

